

Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Peach Weber, Komiker: «Als ich hörte, die tagelange Hitze entstehe durch Sahara-Luft, die zu uns geweht wurde, kam mir spontan der Gedanke, dass die Luft, die ich jetzt einatme, vielleicht auch schon ein Kamel eingeatmet hat. Und vor allem auch *aus*geatmet. Wenn ich Glück habe, vorne.»

Seth Meyers, Late-Night-Talker: «Der Wahlkampf beginnt. Hillary Clinton behauptet, leidenschaftliches Engagement, Menschen zu helfen, wäre ihre grösste Stärke. 2008 ging der Schuss aber nach hinten los. Ihre Leidenschaft hat viel dazu beigetragen, dass ein junger schwarzer Konkurrent aus Chicago Präsident der USA werden konnte.»

Moritz Leuenberger

alt Bundesrat, wird immer noch von vielen Leuten erkannt:

«**Im Zug beschweren sie sich bei mir, wenn der Wasserhahn auf der Toilette kaputt ist. Früher als Verkehrsminister hätte ich mich entschuldigt, heute sage ich, dass es so etwas zu meiner Zeit nie gegeben hätte.**»



Christian Levrat, SP-Parteichef, auf die Frage, ob er sich auf den Wahlkampf freue: «Ja, und wie! Wenn ich könnte, würde ich nur Wahlkampf machen!»



Frank Baumann

Satiriker und Werber:

«**Der Schweizer ist einer, der nach dem Autowaschen auch noch den Schlauch wäscht.**»

Thomas Gottschalk, Moderator, über die bleierne Müdigkeit, die sonderbarerweise nur der männliche Opernbesucher kennt: «Bei Tristan und Isolde habe ich mich in die bewährte Schräglage gebracht, so dass meine Frau neben mir nicht mehr sehen konnte, ob ich die Augen noch offen hatte.»

Jimmy Fallon, Late-Night-Talker: «Präsident Obama war der erste amtierende US-Präsident, der ein Bundesgefängnis besuchte. Ich denke, das war eine gute Gelegenheit, mit den ehemaligen Kongressabgeordneten über eine Gefängnisreform zu sprechen.»

Alex Capus, Schriftsteller: «Wenn ein Mann einen Liebesroman geschrieben hat, muss er zum Ausgleich etwas Ordentliches tun.»

Chung Mong-joon, will nächster FIFA-Präsident werden: «Sepp Blatter ähnelt einem Kannibalen, der seine Eltern verschlungen hat und sich jetzt darüber beklagt, Waise zu sein.»

Guy Ritchie, Starregisseur, über seine Hochzeit: «Mein Sohn Rocco hat eine Super-Rede gehalten. Leider war ich zu besoffen, um mich daran zu erinnern.»

Frank-Markus Barwasser, Satiriker in Pelzig-Live: «Komplizierte Fragen verlangen hohle Antworten. Warum sich schon heute aufhängen, wenn es im nächsten Jahr noch viel bessere Gründe gibt?»

Ryan Reynolds, kanadischer Schauspieler, über die neugeborene Tochter: «Das Baby sieht aus wie ich. Und das sage ich nicht aus Bosheit. Ich habe gehört, es gibt eine genetische Veranlagung, so eine Art Taktik der Evolution, um sicherzustellen, dass der Vater sichtbar bleibt.»

Lily Tomlin, US-Schauspielerin: «Frauen sind immer die letzten Empfänger des Fortschritts!»



Woody Allen

US-Regisseur und Schauspieler:

«**Neulich sagte jemand zu mir, dass ich in den Herzen meiner Landsleute weiterleben werde. Ich will aber in meinem Apartment weiterleben.**»

Quincy Jones, amerikanischer Musikproduzent und Jazz-Legende: «Alle Musiker können Ihnen erzählen, was sie wollen. Klar geht es jeweils zuerst um die Musik, aber die Frauen kommen direkt danach.»